

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911**

127 (8.5.1911) Zweites Blatt

**Bezugspreis:**

direkt vom Verlag vier-  
telsjährlich M. 1.60 ein-  
schließlich Frachtkosten;  
abgeholt in d. Expedition  
monatlich 50 Pfennig.  
Durch die Post zugestellt  
vierteljährlich M. 2.22, abgeh.  
am Postschalt. M. 1.80.  
Eingehummer 10 Pf.

Redaktionsexpedition:  
Ritterstraße Nr. 1.

# Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Zweites Blatt

Begründet 1803

Montag, den 8. Mai 1911

108. Jahrgang

Nummer 127

**Anzeigen**

die einseitige Zeitungs-  
oberer Raum 15 Pf.  
Reklamenzelle 40 Pfennig.  
Sonderanzeigen billiger.  
Nacht nach Tarif.  
Aufgabezeit: größere  
Anzeigen bis spätestens  
12 Uhr mittags, kleinere  
bis 4 Uhr nachmittags.

Fernsprechanschlüsse:  
Expedition Nr. 203.  
Redaktion Nr. 2994.

## Hygiene und Krebs.

Von Prof. Dr. von Hansemann-Berlin.  
Von vielen Seiten ist die Frage aufgeworfen worden, was denn eigentlich die Krebsforschung mit der Hygiene zu tun habe, und wie man dazu komme, in einer Hygieneausstellung eine besondere Abteilung für Krebsforschung einzurichten. Auf den ersten Blick erscheint diese Frage sehr berechtigt. Denn Hygiene bedeutet ja die Summe der Wissenschaften, die dazu dienen, Krankheiten zu verhindern. Wenn man aber Krankheiten verhindern will, so muß man in erster Linie wissen, wie diese zustande kommen, und es heißt ganz allgemein, daß man über die Bedingungen, durch die der Krebs zustande kommt, eigentlich noch gar nichts weiß. Aber in dem Worte „eigentlich“ liegt der springende Punkt. Denn wenn wir auch nicht wie bei vielen Infektionskrankheiten Bakterien oder sonstige Parasiten kennen, die den Krebs hervorgerufen, und es auch immer unwahrscheinlicher geworden ist, daß der Krebs eine parasitäre Erkrankung ist, so kennen wir doch eine Anzahl von Bedingungen, die ungewissheit bei der Entwicklung der bösartigen Geschwülste und speziell des Krebses eine nicht unwesentliche Rolle spielen, und diese Bedingungen kennen zu lernen und zu vermeiden, gehört ungewissheit in das Gebiet der Hygiene. Freilich ist es selbstverständlich, daß solche vermeidbaren Bedingungen nicht für alle Krebsarten günstig sind, aber doch sicherlich für eine Reihe von ihnen. Wir wissen z. B., daß Krebs an der Lippe durch Rauchen zustande kommen kann, speziell durch Pfeifenrauchen. Wir wissen, daß Krebs an der Junge sich mitunter entwickelt durch Verletzungen mit den scharfen Ranten eines stochigen Jagens. Wir wissen, daß in alten Karben und Gefäßwunden Krebs sich entwickeln kann. Man kann mit Sicherheit nachweisen, daß durch gewisse Berührungungen der Haut, z. B. mit Ruß bei den Schornsteinkehrern, mit Paraffin bei den Paraffinarbeitern Krebs sich entwickelt. Es ist sehr wahrscheinlich, daß der Geruch starken Alkohols einen Einfluß auf die Entstehung des Krebses der Speiseröhre und des Magens ausübt. So lassen sich noch eine ganze Reihe von Angaben machen, die ungewissheit zeigen, daß durch langdauernde Reizzustände Krebs sich entwickeln können. Die Mehrzahl dieser langdauernden Reizzustände aber läßt sich vermeiden, und infolgedessen kann man wohl auch von einer Hygiene des Krebses sprechen. Aber diese hygienischen Maßnahmen fallen im wesentlichen zusammen mit den hygienischen Maßnahmen für die allgemeine Gesundheit überhaupt und würden an und für sich noch nicht die Notwendigkeit ergeben, eine besondere Abteilung für Krebsforschung auf der Hygiene-Ausstellung zur Darstellung zu bringen. Diese Abteilung hat vielmehr noch einen doppelten Zweck.

Der erste ist der, weitere Kreise für diese Krankheit zu interessieren und dadurch die Erforschung des Krebses zu fördern. In vielen anderen Ländern, z. B. in England, den Vereinigten Staaten von Nordamerika und Frankreich, sind aus privaten Mitteln für die Krebsforschung große Summen zur Verfügung gestellt worden. In Deutschland ist in dieser Beziehung bisher noch wenig geschehen, und das Deutsche Zentral-Komitee für Krebsforschung, das sich die Förderung des Studiums des Krebses zur Aufgabe gestellt hat, muß sich bisher mit den verhältnismäßig geringen Mitteln begnügen, die der Staat für diesen Zweck alljährig machen kann. Wenn die Ausstellung in der Abteilung „Krebs“ die Aufmerksamkeit wohlhabender Kreise so weit zu wecken imstande wäre, daß dadurch größere Mittel zur Erforschung des Krebses zur Verfügung gestellt werden könnten, so würde damit ein der Gesundheit der Menschheit sehr wesentlicher Dienst geleistet sein.

Der andere Zweck aber, den diese Abteilung in der Ausstellung erfüllt, ist der, in weitesten Kreisen bekannt zu machen, daß der Krebs heilbar ist, wenn er frühzeitig erkannt und frühzeitig operiert wird. Deshalb sind die Mittel ausgestellt, die es ermöglichen, den Krebs frühzeitig zu erkennen. Freilich können diese Mittel nur von sachverständigen Ärzten benutzt werden. Der Laie selbst ist niemals imstande, mit Sicherheit zu entscheiden, ob etwas Krebs sei oder nicht. Aber es wird durch die Ausstellung dieser diagnostischen Hilfsmittel dem weiteren Publikum gezeigt, daß in dieser Beziehung schon sehr viel geschehen ist, und es kann in der Tat versichert werden, daß heutzutage der Krebs viel früherzeitig zu diagnostizieren ist, als das früher möglich war. Selbstverständlich muß der Arzt in diesem Bestreben durch das Publikum unterstützt werden. Denn wenn die Patienten nicht frühzeitig zum Arzt kommen, so kommt er auch nicht in die Lage, eine frühzeitige Diagnose stellen zu können. Das Laienpublikum muß also wissen, daß es sich nicht scheuen darf, bei gewissen Erscheinungen sofort zum Arzt zu gehen und die nötigen Untersuchungen an sich vornehmen zu lassen, damit die diagnostischen und somit auch die therapeutischen Hilfsmittel, die tatsächlich existieren, auch frühzeitig in Anwendung gelangen. Es soll aber dann auch weiter durch statistische Daten zur Kenntnis gebracht werden, daß der Krebs ausschließlich durch Operation geheilt werden kann und mit großer Sicherheit auch geheilt wird, wenn die Operation frühzeitig ausgeführt wird. Die Ausstellung verfolgt deswegen auch weiter den Zweck, dem Laienpublikum vorzuführen, daß nicht durch kurpfüherische Quacksalberei, durch homöopathische Mittel, durch Wasserläuterungen oder dergleichen mehr der Krebs geheilt werden kann, sondern ausschließlich durch Operation, und daß sich die betreffenden Patienten deshalb daran gewöhnen müssen, daß sie einer solchen Operation, wenn sie vom Arzt angeordnet wird, ihrerseits keine Schwierigkeiten entgegenstellen, selbst wenn sie aus sich heraus diese Notwendigkeit der Operation nicht erkennen. Denn wenn der Laie diese Notwendigkeit erkennt, dann ist gewöhnlich der Zeitpunkt,

der für die Operation noch einen Erfolg verspricht, schon verstrichen.

Wenn die hier kurz skizzierten Ziele der Popularisation der Krebsforschung erreicht werden, so dürfte die Abteilung „Krebs“ auf der Hygiene-Ausstellung von größtem Nutzen für die Menschheit sein und dadurch ihre Berechtigung voll und ganz dokumentiert haben.

## Karlsruher Kunstleben.

### Großh. Hoftheater.

Spielplan des Großh. Hoftheaters.

a) In Karlsruhe.  
Montag, 8. Mai. B. 58. „Im weißen Röhl“, Lustspiel in 3 Akten von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg. 7 bis 10.  
Dienstag, 9. Mai. A. 60. „Der arme Heinrich“, Musikdrama in 3 Akten von Hans Pfitzner, Dichtung nach der mittelalterlichen Legende von James Brun. 7 bis gegen 10.  
Donnerstag, 11. Mai. B. 59. 2x2=5, Singspiel in 4 Akten von Gustav Wied. 1/8 bis nach 10.  
Freitag, 12. Mai. C. 61. „Der Bassenjämiel“, tomische Oper in 3 Akten von Vorhagen. 7 bis 10.  
Samstag, 13. Mai. A. 62. Neueinführung: „Großstadtluft“, Schwank in 4 Akten von Blumenthal und Kadelburg. 1/8 bis gegen 10.  
Sonntag, 14. Mai. B. 61. „Der Ring des Nibelungen“, ein Bühnenfestspiel von Richard Wagner. Vorabend: „Das Rheingold“ in einem Aufzuge. 7 bis 11.  
Eintrittspreise:  
am 14. Mai Balkon 1. Abt. 8 M., Sperrfisch 1. Abt. 6 M.;  
am 9. und 12. Mai Balkon 1. Abt. 6 M., Sperrfisch 1. Abt. 4 M. 50 Pf.;  
am 8., 11. und 13. Mai Balkon 1. Abt. 5 M., Sperrfisch 1. Abt. 4 M.

## Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.

Montag, den 8. Mai 1911.

### 58. Abonnements-Vorstellung der Abteilung III (gelbe Abonnementskarten).

Wegen Erkrankung von Felix Baum bach statt König Richard III.

## Im weißen Röhl.

Lustspiel in 3 Akten von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg.  
Regie: Otto Kienich.

### Personen:

Josetta Bogelhuber, Wirtin zum „Weißen Röhl“  
Karl Brandt, Fabrikarbeiter  
Wilhelm Gieseke, Fabrikant  
Dittie, seine Tochter  
Charlotte, seine Schwester  
Walter Hingelmann, Privatgelehrter  
Clara, seine Tochter  
Dr. Otto Sieber, Rechtsanwalt  
Arthur Sulzheim  
Karl, Bettler  
Rosi, seine Nichte  
Alte Frau Bernbach  
Emma, seine Frau  
Rita Schmidt  
Melanie Schmidt  
Fritz Kracker  
Ein Hochtourist  
Ein Reisender  
Rath, Briefbotin  
Franz, Kellner  
Ein Vicolo  
Miral, Stubenmädchen  
Mali, Köchin  
Martin, Hausknecht  
Josef, Hausknecht  
Der Portier im „Weißen Röhl“  
Der Portier zur „Wirtin“  
Der Portier zum „Grünen Baum“  
Der Portier zur „Rudolphshöhe“  
Ein Dampfer-Kapitän  
Ein Bootsmann  
Epp, Gebirgsführer  
Bauerin  
Bauernjunge  
Sommergäste, Reisende, Dorfbesitzer, Gebirgsführer etc.  
Ort der Handlung: Das Salzammergut.  
Große Pause nach dem 2. Akte.  
Anfang: 7 Uhr. Ende: 10 Uhr.  
Kasseneröffnung: 1/27 Uhr.  
Der freie Eintritt ist für heute aufgehoben.  
Preise der Plätze: Balkon: I. Abteilung M. 5.—, Sperrfisch: I. Abteilung M. 4.— usw.

H. Baden-Badener Kunstleben. Unser Baden-Badener Chor-Verein hat schon manche wertvolle Darbietung gebracht. Zu seinem zehnten großen Konzert hatte der Verein die Aufführung von Johannes Brahms' „Deutsches Requiem“ gewählt, dessen Aufführung mit dem besten zählt, was der Chor-Verein bisher geboten hat. Die beiden Solisten, Konzertführer Minnie Langreicht von Zammen (Sopran) und Konzertführer Adolf Müller (Bariton) aus Frankfurt a. M. führten ihren Part stimmlich und technisch meisterhaft durch. Auch der aus mehr denn 100 Personen bestehende Chor löste seine Aufgabe recht glänzend, wobei besonders die gute Schulung und die Harmonie der einzelnen Stimmen zu bester Geltung kamen. Auch unser städtisches Orchester wurde allen Anforderungen gerecht. Das zahlreich angewandte Publikum spendete allen Mitwirkenden reichen Beifall und ehrte die Solisten durch Herbeiziehung. Der Dirigent des Vereins, Herr Kapellmeister August Scharrer, leitete die Aufführung mit künstlerischem Verständnis, auch ihm wurde lebhafteste und herzlichste Anerkennung zu teil.

Zu dem am 26., 27. und 28. Mai hier stattfindenden Beethovenfest ist ein Programm aufgestellt, das auch in weitesten Kreisen großes Interesse begegnen dürfte. Die musikalische Leitung liegt in Händen von Felix Weingartner und dem Badener städtischen Kapellmeister Hein. Zur Aufführung kommt die 1. und 5. Sinfonie und das Klavierkonzert Es-Dur, ferner die Streichquartette in F-Dur Op. 18 Nr. 1, Es-Dur Op. 74 (Harfenquartett) und B-Dur Op. 130. In einer Matinee am 3. Tag kommen zur Aufführung das Streichquartett in Es-Dur Op. 127, die Kreuzersonate, der Lieberkreis „An die ferne Geliebte“ und das Streichquintett in C-Dur Op. 29. Ferner gelangen die Egmont-Ouvertüre, das Violinkonzert und die 9. Sinfonie zur Wiedergabe.

## Sport.

### Karlsruhe.

Karlsruhe, 8. Mai. Im Privatpiel zwischen Karlsruhe Rhönig I und Ludwigshafen I blieb Rhönig mit 8:2 Toren Sieger, ebenso Rhönig II gegen Ludwigshafen II mit 2:1 Toren. Im Kampfe um die Meisterschaft der B-Klasse errangen die Mühlburger über ihren gefährlichsten Gegner Mühlhausen einen glänzenden Sieg mit 8:1 Toren, nachdem sie im Vorpiel mit 0:1 in Mühlhausen unterlegen waren. In der Vorrunde um die deutsche Meisterschaft siegte Karlsruhe Fußball-Verein (Süddeutscher Meister) gegen Lössmann-Rixdorf (Meister des Norddeutschen Fußballbundes) in Karlsruhe mit 4:0, Holstein Kiel (Norddeutscher Meister) gegen Duisburger Spielverein (Westdeutscher Meister) in Bremen mit 3:1 Toren. — Das noch rückständige Fußballspiel zwischen Stuttgarter Kickers und Sportfreunden endete unentschieden mit 1:1 Toren. — In einem Privatspiel in Frankfurt siegte die dortigen Kickers über Freiburger Fußballverein mit 2:0 Toren.

### Mannheimer Pferderennen.

#### (Dritter Tag.)

rr Mannheim, 7. Mai. Samstagabend gegen 7 Uhr trat das Großerzogsrennen zum Besuche des heutigen Hauptrennens in Begleitung des Oberhofmarschalls Frhr. v. Freytag, des General v. Müller, der Oberlieutenant Genter v. Löwen und v. Göler, des Generalstabsoffiziers Major v. Brandenstein und zweier Hofdamen, der Gräfin Anblaw und der Freiin v. Storchhorn ein. Nach der Begrüßung durch die Sporen der Behörden fuhren die Großerzogsrennen zum Schloß und von da zum Siegfried-Wagnerkonzert. Nach dem Konzert, das erst nach 10 Uhr beendet war, fuhren die Großerzogsrennen zum Schloß zurück. Heute vormittag wurde der Gottesdienst in der Trinitatiskirche bezeugt. In der 3. Nachmittagsstunde erfolgte durch die Anguliananlage die Fahrt in à la Daumont bespannter sechsspänniger Campaigne mit Spitzenreitern zum Rennen. Das Wetter war nicht so günstig als am Dienstag. Trotzdem übertraf der Besuch der Rennen den der ersten beiden Tage bei weitem. Als das Großerzogsrennen gegen halb 4 Uhr auf dem Rennplatz in Begleitung der Sporen der Behörden eintraf, wurde es von den Mitgliedern des Direktoriums des Badischen Rennvereins begrüßt. Weiterhin brachte das Großerzogsrennen aus. Der Präsident des Direktoriums, Geh. Kommerzienrat Reih, überreichte der Großerzogin und Gräfin Anblaw Blumenbüschel. Als das Großerzogsrennen sich in die Großerzogsloge begab, hatte das erste Rennen bereits begonnen. Was den Verlauf der Rennen betrifft, so ist zunächst zu konstatieren, daß die Fahrer schwach besetzt waren. Man schreibt dies vornehmlich dem zu harten Gelände zu. Selbst in der Badenia erschienen nur 9 Pferde am Start.

Zur Überbrückung vieler siegte Lt. v. Möhner auf dem Wallach Floriam des Gestüts Güzernich mit 1/2 Längen vor Colletten der Oberl. Braune Heuerle. Lord Forstall, der Hauptanwärter, stürzte mit Lt. Graf Gold. Der Sieg Lt. v. Möhners, den der Totalisator mit 87:10 honorierte, wurde mit großer Gemütsregung begrüßt, weil der Offizier in diesem Wetting zweifellos den Rekord im Stützen geschlagen hat. Uebrigens ist die Badenia schon seit langer Zeit nicht mehr so glänzend geritten worden.

Die Großerzogin überreichte dem Sieger den Goldpokal des Großerzogs. Auch Graf Gold, der nach dem Siege sein Pferd wieder bestieg und noch eine Zeit lang nachritt, ließ sich der Großerzogin vorstellen. Nach der Badenia verließ das Großerzogsrennen, das sich vorstellte, ein großes Ansehen, wobei die Persönlichkeiten vorstellten sich hiezu. Sie ins Gespräch, wobei der Rennplatz um sich ins Schloß zurückzuführen, von wo um 1/2 Uhr die Fahrt zum Hoftheater erfolgte. — Leider ereignete sich beim letzten Rennen, dem Preis von der Wall, noch ein schwerer Sturz. Rittmeister Fürst Brede kam auf der Flucht von der Flucht, wobei er sich einen schweren Sturz erlitt und mußte bewußtlos vom Pferde getragen werden. Nach dem oberflächlichen Besuche wurde eine schwere Gehirnerschütterung und eine Verletzung hinterm Ohr festgestellt. Das Publikum, unter dem sich das Gerücht verbreitete, daß der Reiter im Sterben liege, umstand nach lange das Lagerstätten.

Die Rennen nahmen folgenden Verlauf:  
1. Hürdenrennen für Landwirte. Ehrenpreis des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins Mannheim und 850 Mark. 1800 Meter. Es liefen 4 Pferde: 1. H. Haude 5-jährige braune Stute „Nerves“ 2. R. Bais 4-j. St. „Brunswiga“, 3. G. Eckler 5-j. St. „Dela“, 4. R. Futterers 6-j. St. „Logo“. Mit 5 Längen gewonnen: Lot. Sieg: 28:10, Platz 13,15:10.  
2. Schloßgarten-Jagdrennen: 4000 Mark. Herren-Reiten 3500 Mtr. (25 Unterstrichen). Es liefen 5 Pferde: 1. Lt. von Bobeltz a. br. St. „Dinwig Bell“, (Lt. F. v. Bobeltz), 2. Major v. Wehenaus a. br. St. „Dika“, (Rittmeister Fürst Brede), 3. Rimmer a. br. St. „Robby“ (Frhr. Lt. Born v. Bulach). „Oberbayer“ und „Skawin“ durch Sturz ausgeschieden. Mit 10 Längen gewonnen. Lot. Sieg: 26:10, Platz 15,20:10.  
3. Weimar-Jagdrennen. Ehrenpreis des Prinzen Wilhelm von Sachsen-Weimar und 6000 Mtr. Distanz 4000 Meter. (17 Unterstrichen). Es liefen 4 Pferde: 1. H. Wehens 4-j. dbr. St. „Gito“, (Dr. Braune), 2. F. Northers 5-j. br. St. „Diana“, (Frhr. W. Born v. Bulach), 3. Lt. Diehs 5-j. dbr. St. „Blut Boy“, (Besitzer). „Erzherzogin“ durch Sturz ausgeschieden. Mit einer Länge gewonnen. Lot: Sieg 25:10, Platz 12, 15:10.

4. Lindenhof-Flachrennen. 2000 Mtr. Herren-Reiten. 1800 Meter. (16 Unterstrichen). Es liefen 5 Pferde: 1. Frhr. v. Jutrosch Fürst Brede 5-j. br. St. „Archibald“, (Rittmeister Fürst Brede), 2. Major v. Wehenaus a. br. St. „Medis Bride“, (Rittmeister v. Platen), 3. Frhr. R. v. Bethmanns 4-j. br. St. „Magot“, (Lt. Strefemann). Mit zwei Längen gewonnen. Lot: Sieg 19:10, Platz 14, 15:10.

V. Badenia-Jagdrennen. Handicap. Ehrenpreis des Großerzogs Friedrich von Baden und 50000 Mtr. Davon 30000 Mtr. dem ersten, 8000 Mtr. dem zweiten, 4000 Mtr. dem dritten, 3000 Mtr. dem vierten, 2000 Mtr. dem fünften und 1000 Mtr. dem sechsten Pferde. Es liefen 9 Pferde: 1. Gestüt Güzernichs a. br. St. Floriam (Lt. v. Möhner), 2. Lt. v. Eppow a. br. St. Golderton. (Dr. Braune), 3. Lt. v. Schenck a. br. St. Garmantier (Lt. Graf Schenck), 4. Fr. Franzberg 6-jähr. St. St. Garmantier (Lt. Strefemann), 5. G. Wehens 6-jähr. br. St. Garmantier (Lt. Strefemann), 6. Lt. von Bagenhans a. br. St. Goliere (Besitzer). Ferner H. Jüngers Gathelley (Leibbrand), F. Noethers Druid Hill (Rittmeister Fürst Brede), Lt. F. v. Bobeltz (Lt. Graf Gold). Mit Commrade an der Letz geht das Feld auf die weite Weite. Im zweiten Treffen liegen Gathelley und Floriam. Der Tribünensturz wird von Garmantier zuerst ausgeführt. Gathelley, Commrade und Druid Hill dicht auf. Der englische Sprung zeigt Gathelley in Front. Garmantier und Lord Forstall galoppieren am Schluß. Die Ballhede wird von Garmantier wieder zuerst genommen. Commrade, Gathelley und Druid Hill folgen im Pulver. Gleich darauf führt Lord Forstall am kleinen Graben, wird eine Strecke nachgeritten, muß aber dann angehalten werden. Am Neckardamm zeigt sich bereits das Bild der Entscheidung. Gathelley, Floriam, Garmantier und Garmantier. Scharfer Gutstump, den Floriam mit dreiviertel Längen zu seinen Konkurrenten entscheidet. 7 Längen zwischen dem zweiten und dritten, eine Länge zwischen dem dritten und vierten Pferde. Lot: Sieg 87:10, Platz 31, 19, 35:10.

VI. Werberennen. Jagdrennen. Ehrenpreis des Geh. Kommerzienrats Dr. Reih und 3000 Mtr. Offizierrennen. Distanz 3000 Meter (26 Unterstrichen). Es liefen 2 Pferde: 1. Lt. D. v. Bobeltz 6-j., fcm. St., „Concord“, (Lt. Graf Gold), 2. Lt. Müllentamp 5-j. H. Blazing Star (Lt. Graf). Mit einer Länge gewonnen. Lot: Sieg: 13:10.

VII. Preis von der Wall. Hürdenrennen. Handicap. Ehrenpreis und 4000 Mtr. 3200 Mtr. Es liefen 6 Pferde: 1. Rittmeister Duellenberg 5-j. br. St. „Coley“ (Lt. Strefemann), 2. F. Schulze-Gemis 5-j. a. St. „On Guard“ (Lt. Graf Gold), 3. Bullrichs 4-j. br. St. „For Covert“ (Lt. v. Möhner), 4. Lt. Dances 5-j. br. St. „Sir Archdale“ (Rittmeister v. Platen). Mit zwei Längen gewonnen. Lot: Sieg 24:10, Platz 16, 19:10.

## Cufffahrt.

### Neuer deutscher Höhenrekord.

Stuttgart, 8. Mai. Bei den gelagten Schanflügen auf dem Gammflatter-Wesen hat der Flieger Helmuth Pirch den deutschen Höhenrekord für Ballonflüge, der bisher 650 Meter betrug, geschlagen. Er erreichte eine Höhe von 800 Metern. Passagier war Oberleutnant Henke vom Dragonerregiment Königin Olga.

### Ballonunfall.

Büsch, 8. Mai. Ein Freiballon kam gestern der Hochspannungslinie eines Fabrikbetriebes zu nahe. Sein Schlepplapp verfang sich in die Leitungsdrahte und im gleichen Augenblick schoffen elektrische Strahlen die kaum 3 Meter über der 4500 Volt fassenden Leitung befindlichen Ballongondel empor. Gleichzeitig fiel ein Passagier aus einer Höhe von 40 Meter zur Erde. Er wurde am linken Fuße so schwer verletzt, daß die Knochen splitter den Schenkel durchbohrten. Es soll ein deutscher Offizier sein, der vorzeitig in Konstanz mit dem Ballon aufgeflogen war.

## Der Papierverbrauch der Welt.

Im Jahre 1904 belief sich die gesamte Papierproduktion der Welt auf 4 1/2 Milliarden Kilogramm; drei Jahre später hatte sie sich verdoppelt; sie wächst noch unaufhörlich. Der größte Teil dieses Papiers wird gegenwärtig aus Holz hergestellt. Es sind insbesondere die harzigen Bäume vor allen Dingen Nadelbäume in Norwegen, Schweden und Finnland, die das Material liefern. Da ein vierzigjähriger Stamm nur 150 Kubikmeter Material abgibt, so verbraucht die Produktion des Jahres 1908 etwa 7 300 000 Bäume, was die Zerstörung eines Waldes von 600 000 Hektar bedeutet. Schweden allein hat die Hälfte dieser Entholzungstätigkeit zu ertragen, so daß dort in 70 Jahren, wenn es so weiter geht, alle Wälder verschwunden sein werden. In Frankreich haben, wie Marcel Magnan in der Revue de Paris angibt, die Kandidaten der letzten Wahlkampagne allein 845 355 Kilogramm an Anschlägen und 611 688 an Extrablättern verbraucht; viele der großen Tagesblätter bedrucken täglich 40 000 Kubikmeter Papier, erreichen gar 75 000. Das ist aber noch gar nichts gegen Amerika; wo 2200 Zeitungen, von denen mehrere 20 bis 30 Seiten täglich haben, jährlich einen Wald von 10 000 Hektar, der mit 150 000 Bäumen bestanden ist, verbrauchen. Um der infolge dieses ungeheuren Papierbedarf drohenden Entwaldung der Erde entgegenzuwirken, hat man verschiedene Vorschläge zum Ersatz des Holzpapiers gemacht. Aber das Lumpenpapier genügt kaum, um einzelne Sorten von Buchpapier, das Schiffschiffpapier und das Zigarettenpapier herzustellen. Man hat ferner Patente darauf genommen, alles, vom Teer gereinigtes Laubwerk zu benutzen, ferner Bambus, Maulbeerbäume, Siebginster und Zuckerrohr. Frankreich denkt daran, sich die gewaltigen Spargrasfelder seiner afrikanischen Kolonien nutzbar zu machen, und man hat auch vorgeschlagen, wieder Papyrus zu verwenden, der im Kongolande und im Sudan in Massen gedeiht.

# SEIDEN-BÄNDER - Lautenschläger Kaiserstrasse 77.

P. P.  
Den verehrlichen Geschäftsfreunden zur gefälligen  
Kenntnisnahme, dass das von meinem verstorbenen Vater  
**A. Meyerhuber, Bildhauer und Formator,**  
innegehabte kunstgewerbliche Atelier in unveränderter  
Weise von mir weitergeführt wird. . . . .  
Karlsruhe, Mai 1911. **A. Meyerhuber,**  
Kronenstrasse 7. **Bildhauer.**



**Zum Frisiren**  
kauft man alles  
Erforderliche als:  
Garantie-Kämme,  
Haarbürsten,  
Haarnadeln (große  
Auswahl), Haar-  
binder etc.,  
gute Qualitäten zu mäßigen Preisen bei  
**H. Bieler, Kaiserstrasse 223,**  
zwischen Hauptpost und Kaiserdenkmal,  
Spezialgeschäft für Damenhaarpflege mit großem Laden für  
Parfumerien und Toilette-Artikel.

## Für Schuhmacher!

Am vorteilhaftesten  
sind  
ausgestanzte, zu genagelter sowie zu genähter Arbeit  
fertige gewalzte  
**Sohlen u. Flecke.**  
Billigste Preise! Unübertroffen haltbare Ware!  
**Sohlen-Stanzwerke Karlsruhe.**  
Niederlagen:  
Werderstrasse 42; Amalienstrasse 37; Durlacherstrasse 9.

**Anricht. Heirat**  
wünscht hübscher Herr, ledig, 38 J.,  
Lehr. an höh. Schule. Ausführl.  
wahrheitsgetr. Offerten unter Nr.  
3958 an das Kontor des Tagblattes  
erbeten.

Nach dem verwaltungs-  
gerichtlichen Urteil (ver-  
kündet am 2. Mai d. J.)  
darf der Film:  
**Dantes unsterbliche  
„Göttliche Komödie“**  
in seiner ganzen Auf-  
machung gezeigt werden.  
Inzwischen sind auch die  
Untertitel in grösserer  
Schrift, leichter lesbar,  
hergestellt worden und  
ladet hierzu ergebenst ein  
**Die Direktion  
des  
Residenz-Theaters  
Waldstrasse 30.**

Großherzogl. Hoflieferant empfiehlt grosse Auswahl  
**Friedrich Blos** = Saison-Neuheiten =  
F. Wolff & Sohn's Detail-Parfümerie  
Kaiserstrasse 104, Herrenstr.-Ecke, in verschiedenen Natur-Hölzern mit  
echten Silber-Auflagen u. Stahlgriffen.  
Fernsprecher Nr. 213

## Bündelholz

in Wagonladungen von mindestens 100 Zentner liefern  
billigst  
**Geb Brüder Jäck,**  
Brückles-Sägmühle.

**Ausverkauf wegen Todesfalls**  
des **H. Th. Fritz,** Uhrmacherstr., Karlstr. 25 hier.  
Grosse Auswahl in **Wand- und Taschenuhren, Uhr-  
ketten und Schmucksachen.** Abgegebene Reparaturen  
wollen in den nächsten Tagen abgeholt werden.  
Frau Wwe. **Angelika Fritz,** Karlstrasse 25.

# Wasch-Stoffe

enorm billig.

Mousseline	per Meter	28	33	42	50	58	Fr
Mousseline-Wolle	per Meter	70	95	1.10	1.35		
Leinen und Leinen imit.	per Meter	42	50	63	80		Fr
Shantung-Leinen und Wiener Ripse	per Meter	90	1.-	1.10	1.25		
Kleider-Satins, türkische Satins u. Satins Foulards	per Meter	65	70	75	85	1.05	1.30
Zephir und Zephir engl.	für Blusen u. Hemden per Meter	45	65	80	90	1.05	
Sportflanelle u. Tennisflanelle	per Meter	45	55	63	80		Fr
Knaben-Blusen und Anzug-Waschstoffe	per Meter	50	65	72	85	95	1.10
Weisse Batiste Stickerei-Stoffe	per Meter	43	50	58	65	75	90
Kleiderzeugle	per Meter	48	63	80	90		Fr
Druck-Cattun	per Meter	45	53	58			Fr

Bekannt grösste Auswahl in allen Wasch-Stoff-Neuheiten  
zu unerreicht billigen Preisen.  
Wasch-Tisch-Decken, waschbare Tischzeuge, Sommer-, Loden-,  
Leinen-, Lüster-Joppen, Touristen-Anzüge, Loden-Pelerinen  
zu hervorragend billigen Preisen.  
**Rabatt-Spar-Marken.**

## Joh. Hertenstein

(Inh.: Fr. Kuch)  
**Ecke Erbprinzen-Herrenstrasse 25.**  
Besichtigen Sie stets meine 10 Schaufenster.

## Braunkohlenbrikets

✂ Marke: Wachtberg ✂  
sind  
nach einer Untersuchung bei der Großherzogl. Chem.-Techn. Versuchs- und  
Prüfungsanstalt Karlsruhe auf Heizwert und Aschegehalt  
den **Union-Brikets** als vollständig  
gleichwertig befunden worden.  
Alleinverkauf für das Großherzogtum Baden:  
**Winschermann & Cie., Karlsruhe i. B.**  
Kohlengroßhandlung und Rhein-Rhederei.  
In Karlsruhe zu haben in den Kohlenhandlungen:  
**Adolf Willstätter,** Stefaniestraße 88, **Ludwig Maier,** Sofienstraße 79/81,  
**Josef Simon,** Werderstr. 91, **A. Kölmel,** Hardstr. 24,  
**Winschermann & Cie.,** Kaiserstraße 149, 1. Etage.  
**Karlsruhe-Beiertheim:** bei **Wilhelm Gerstner,** Breitestr. 145.  
**Karlsruhe-Rüppurr:** bei **Wilhelm Furrer,** Langstraße 77.

## Brauerei Schrempf

Karlsruhe



## Qualitäts-Biere

Spezialität: **Fidelitas-Bier.**